

# Flaschenpost

Nummer 17

19. Juni 2013



## Die sportliche Leistung hat beeindruckt

Kaum hat die neue Saison begonnen, haben wir bereits ein besonderes Highlight erlebt: Die Access Class European Championships. Die Organisation des Grossanlasses war eine Herausforderung, doch hat sie sich gelohnt. Von allen Seiten kam Lob. Die Segelnden fühlten sich offensichtlich wohl auf der Arboner Hafenanlage und genossen die sportliche Herausforderung. Das Publikum zeigte reges Interesse am Geschehen und von den Gästen kamen begeisterte Worte der Anerkennung. Sie waren vor allem vom sportlichen Engagement der Sportlerinnen und Sportler beeindruckt.

Der Yacht Club Arbon hatte sich vor mehr als einem Jahr bereit erklärt, die Verantwortung für die Europameisterschaften zu übernehmen und sie gemeinsam mit unserem Verein und der Swiss Access Class Association zu organisieren. Dafür gebührt ihm ein besonderer Dank. Mehr als hundert Helferinnen und Helfer sorgten vor und während der Europameisterschaften, dass alles reibungslos über die Bühne ging. Auf dem Land und auf dem Wasser verbrachten sie viele Stunden ihrer Freizeit. Von den Sponsoren und Partnern erhielt der Segelevent grosszügige Unterstützung. Und last but not least: Was wäre eine Europameisterschaft ohne die Sportlerinnen und Sportler? Die Freude war riesengross, als nach dem Anmeldeschluss die Zahl der Segelnden und Boote feststand. Sie war deutlich grösser als erwartet.

Nur an den Windbedingungen und der teilweise garstigen Kälte wäre zu mäkeln. Aber wen wollen wir für die Wetterverhältnisse verantwortlich machen? Unser Verein ist natürlich auch auf unsere Medaillengewinner besonders stolz: In der Klasse Access 303 two person ging Silber an Joshua Rothenhäusler/Dominique Scheller und Bronze an Roger Lieberherr/Christian Hiller.

Nur zehn Tage nach den Europameisterschaften reiste das Regatta-Team von Sailability.ch an die italienischen Meisterschaften nach Gargnano am Gardasee. Auch diese Resultate können sich sehen lassen. Florian Bürgin und Oliver Raffin holten sich Silber, Willi Lutz und Christian Hiller Bronze. Das Team Ivo Stohler/Claudia Schmid platzierte sich auf dem 5. Rang, Edi Hugener/Beat Stierli auf dem 9. Rang.

Nun geht es Schlag auf Schlag weiter. Mit den Sommerferien beginnen unsere Camps, Segel-Kurse und FerienSpaß-Wochen. Viele Kinder und Erwachsene mit körperlicher oder geistiger Behinderung werden in unseren Jollen auf dem Bodensee segeln. Und natürlich beanspruchen auch unsere laufenden Projekte einiges an Zeit.

Willi Lutz,  
Vereinspräsident Sailability.ch



## From ice to water by Jonas Hiller

«Ich gratuliere ganz herzlich zur erfolgreichen Durchführung der Access Class European Championships 2013 in Arbon.»

Jonas Hiller, Botschafter von Sailability.ch

## Kurz gemeldet

Mittwoch, 21. August 2013, 18 Uhr  
Sponsorenlauf des Handballclubs Arbon

Der HC Arbon veranstaltet einen Sponsorenlauf  
im Pavillon beim Hafen Arbon.

Ein Teil des Erlöses wird Sailability.ch unterstützen.

Wir möchten uns an diesem Lauf aktiv beteiligen und  
werden einen Rollstuhl-Lauf anbieten.

Reserviert Euch den Termin schon heute,  
zusätzliche Informationen folgen.



Startschuss zu einer Wettfahrt für die Kategorie Access 303: Die Boote versuchen eine möglichst gute Startposition zu ergattern.

## Access Class European Championships 2013 in Arbon: Es war ein einmaliges Erlebnis

Anfangs Mai trafen 80 Segelnde aus zwölf Nationen mit 70 Booten in Arbon ein, um an den Access Class European Championships 2013 teilzunehmen. Zuerst mussten die Schiffe gewogen und die Segel vermessen werden, bevor dem Wettkampf auf dem Wasser nichts mehr im Wege stand. Der offizielle Startschuss für die Meisterschaften fiel am Mittwochabend mit einer feierlichen Eröffnungszeremonie. Ansprachen, Musik und Fahnenaufzug standen auf dem Programm der Feier. Nationalrat Christian Lohr, die Thurgauer Regierungspräsidentin Monika Knill und der Arboner Stadtmann Andreas Balg begrüßten die Seglerinnen und Segler. Sie wünschten allen Teilnehmenden spannende Wettfahrten und viel Erfolg.

Am ersten Wettkampftag zeigte sich der Wind als Spielverderber. Einzig am Vormittag konnten die Seglerinnen und Segler eine reguläre Wettfahrt bestreiten. Trotz Flaute war die Stimmung am Arboner Hafen aber von freudiger Erwartung auf die sportliche Herausforderung geprägt. Die Zeit an Land nutzten die Teilnehmenden, um ihre Erfahrungen an früheren Regatten auszutauschen, über die beste Wettfahrttaktik zu fachsimpeln und die Hafenanlage von Arbon zu genießen.

Das schöne Wetter lockte auch viel Publikum an den Arboner Hafen. Viele Leute blieben stehen, beobachteten das Ein- und Auswassern

der Boote, stellten Fragen zu technischen Details und interessierten sich für die Herkunft der Seglerinnen und Segler. Sie zeigten sich beeindruckt von ihrem sportlichen Engagement.

Der zweite Wettfahrttag war von Westwind mit häufigen Drehern und Böen geprägt. Als ständiger Begleiter zeigte sich zudem der Regen. Und auch der dritte Tag brachte unterschiedliche Windbedingungen. Am Vormittag konnten die Boote der Einzelseglenden mit viel Glück eine Wettfahrt beenden, bevor der Wind ganz abstellte. Besser erging es den Zweierteams. Sie hatten am Nachmittag zumindest soviel Westwind, dass sie zwei Wettfahrten bestreiten konnten. Zum Abschluss gab es am Sonntag idealen Westwind, der mit kräftigen Böen durchsetzt war.

Mit der Siegerehrung gingen am Sonntagabend die Access Class European Championships 2013 in Arbon am Bodensee zu Ende. Den Seglerinnen und Seglern gebühre für ihre Leistungen ein grosser Applaus, sagte der Thurgauer Nationalrat Christian Lohr bei der Siegerehrung. Auch diejenigen, die sich keinen Podestplatz ersiegelt hätten, seien Champions. Unsere Sailability.ch-Teams Joshua Rothenhäusler/Dominique Scheller und Roger Lieberherr/Christian Hiller holten sich in der Kategorie Access 303 two person eine Silber- und eine Bronze-Medaille.

## «Eine phantastische Zeit erlebt» – Feedback zu den Europameisterschaften



**Cristina Rubke, Teilnehmerin aus den USA:** «Während der sechs Tage habe ich eine fantastische Zeit erlebt. Ich habe mir keine grossen Hoffnungen auf einen Podestplatz gemacht und bin nun über den ersten Rang in meiner Klasse doppelt erfreut. Ich habe Europa bereits einige Male besucht, doch bin ich ausser in den USA und im kanadischen Hamilton noch nie auf einem anderen Kontinent gesegelt. Ich freue mich schon sehr auf die Weltmeisterschaften, die mein Club – The Bay Area Association of Disabled Sailors (BAADS) – zusammen mit dem South Beach Yacht Club vom 15. bis 19. September 2014 in San Francisco organisiert. Vielleicht treffe ich ja dann einige Seglerinnen und Segler aus Europa wieder. Ich segle seit ungefähr sieben Jahren. Als die Leute in meinem Club mir sagten, ich könnte trotz meiner Behinderung ein Boot allein segeln, dachte ich zuerst, sie machten einen Witz. Nun steuere ich meine Liberty mit dem Kinn und es macht mir ausserordentliches Vergnügen selbständig im Schiff unterwegs zu sein.»



**Zoltan Pegan, Teilnehmer aus Ungarn:** «Die Wetterbedingungen waren eine Herausforderung. Die Kälte hat den Segelnden am meisten zu schaffen gemacht. Am zweiten Vormittag waren wir viereinhalb Stunden auf dem Wasser, konnten jedoch nur eineinhalb Stunden regattieren. Ich war so durchgefroren, dass ich auf den Start im Einzelsegeln verzichtet habe, um nicht krank zu werden. Die Europameisterschaften waren aber sehr gut organisiert. Ich segle zum ersten Mal in der Schweiz. Ein Freund aus Australien ist gebürtiger Schweizer. Er hat mir immer von seiner alten Heimat vorgeschwärmt. Ich hätte sie gerne zusammen mit ihm besucht. Leider ist er in der Zwischenzeit verstorben.»



**Monique Foster, Teilnehmerin aus Grossbritannien:** «Ich habe mich aus unterschiedlichen Gründen an die Access Class European Championships angemeldet. Zum einen habe ich das Regatta-Team von Sailability.ch bereits an den Europameisterschaften 2009 in Port Camargue kennengelernt. Ich wollte gerne sehen, wo die Leute zu Hause sind und wie ihr Segelgebiet aussieht. Der zweite Grund ist, dass ich mit meinem Mann bereits im Winter in der Schweiz war. Sie gefällt mir sehr gut, weshalb ich sie auch im Sommer kennenlernen wollte.

Und dann ist es natürlich das Segeln, das mich zur Reise nach Arbon motiviert hat. Wegen meiner progressiv fortschreitende Krankheit weiss ich nicht, wie lange ich noch unterwegs sein kann. Deshalb möchte ich an möglichst vielen Regatten teilnehmen. Nach Arbon segle ich dieses Jahr in Bordeaux und später an unseren Wettfahrten in Grossbritannien, an denen wir um die Traveller Trophy kämpfen.

Das Segeln ist für mich eine wunderbare Sache. Als Kind konnte ich immer nur zusehen, wie die Schulkameraden an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen. Bei den Regatten spüre ich das Adrenalin, wenn es darum geht möglichst gut über die Startlinie zu kommen und die richtige Taktik zu finden. Ich bin für alles im Boot selber verantwortlich. Ich muss entscheiden, welche Seite ich einschlage, wann ich das Boot wende und wie ich die Segel trimme. Während der Regatta drehen sich meine Gedanken einzig und allein um das Segeln. Sie verdrängen sämtliche Sorgen oder Befürchtungen, was die Zukunft bringt.

Schliesslich liebe ich es auch, durch das Regatta-Segeln neue wunderbare Plätze auf dieser Welt zu sehen. Seit ich an der Europameisterschaft in Port Camargue war, verbringen mein Mann und ich fast jedes Jahr einige Tage am Mittelmeer.»



**Paul Speight, Teilnehmer aus Frankreich:** «Die Schweiz ist für die Austragung von Regatten ideal, weil sie zentral gelegen ist. Die Teams aus Europa haben alle in etwa gleich weit zu reisen, ob sie nun von Polen, Grossbritannien oder Portugal kommen. Der Platz und die Ambiance sind hier in Arbon am Bodensee sehr schön. Mich würde es freuen, wenn weitere Segelanlässe in der Schweiz stattfinden würden. Das grosse Teilnehmerfeld zeigt, dass der Standort für die Seglerinnen und Segler attraktiv ist. Ausser an den Olympischen Spielen habe ich in Europa noch nie eine Meisterschaft der Access Class mit zehn Skud 18 gesehen.»



**Pablo Erat, Jurymitglied aus der Schweiz:** «Besonders aufgefallen ist mir, dass sehr fair gesegelt worden ist. Während der vier Tage gingen 18 Proteste ein, welche die Jury alle in nützlicher Frist beurteilen und abschliessen konnten. Die Zahl liegt in etwa im üblichen Rahmen einer Regatta. Die Europameisterschaften waren meiner Meinung sowohl auf dem Wasser wie auch an Land sehr gut organisiert. Die Wetterkonditionen waren schwierig. Sie haben zeitweise die Wettfahrtleitung und die Segelnden gefordert. Aber wie bei jeder Regatta muss man das Wetter nehmen, wie es kommt. Übrigens war auch das Essen im Zelt hervorragend.»



Zum Abschluss gab es am Sonntag idealen Westwind, der mit kräftigen Böen durchsetzt war. Alle Kategorien konnten nochmals aufs Wa



Die Access 303 warten am Steg auf das Signal zum Auslaufen der Wettkampfleitung.



Eine Kreation aus der Championship-Küche, die von allen Seiten viel Lob erhielt.

## Die Rangliste

### Access 303 two person:

1. Zoltan Pegan/Eva Mircsev (HUN) 2. Joshua Rothenhäusler/Dominique Scheller (SUI) 3. Roger Lieberherr/Christian Hiller (SUI) 4. Cédric Castaldi/Damien Peysson (FRA) 5. Gilles Guyon/Marie-Joe Besson (FRA) 6. Patrick Maurer/Michael Vetsch (SUI) 7. Dominik Stäger/Julian Müller (SUI) 8. Joao Pinto/Pedro Reis (POR) 9. Guy Lassalle/Magali Moraines (FRA) 10. Carlos Araujo/Ana Cunha (POR) 11. Jean-Claude Mirc/Gérard Eychenne (FRA) 12. Ivo Stohler/Willi Lutz (SUI) 13. Sergio Roig/Violeta del Reino (ESP) 14. Aj van der Veen/Liza el Burg (NED) 15. David Mekis/Oliver Bollmann (FRA) 16. Tolo Mora/Jana Mestre (ESP) 17. Veronique Menanteau/Olivier Ducruix (FRA) 18. Christophe Sloor/Jef van Camp (BEL) 19. Csanad Nemes/Botond Nemes (HUN) 20. Florian Bürgi/Marc Meyer (SUI) 21. Alain Parquet/Jean Paul Atzori (FRA) 22. Tolo Gelabert/Maria Munoz (ESP) 23. Andy Sheath/Ced Sheath (GBR) 24. Silvan Kleeli/Hansruedi Brünggel (SUI)

### Skud 18:

1. Alexandra Rickham/Niki Birrell (GBR) 2. Marco Gualandris/Marta Zanetti (ITA) 3. Andrzej Bury/Grzegorz Prokopowics (POL) 4. Diana Cantalejo/Francisco Villa (ESP) 5. Zbigniew Szczepaniak/Malgorzata Szczepaniak (POL) 6. Vera Voorbach/Jan-Rein van Esseveld (NED) 7. Patrick Parker/ Philippe Moerch



Wasser und Wettkämpfe austragen, bevor sich die besten Seglerinnen und Segler auf dem Siegerpodest präsentierten.

(SUI) 8. Andrea Stella/Elisabetta Baradella (ITA) 9. Denis Barbet/Dominique Andre (FRA) 10. Massimo Dighe/Romina Modena (ITA)

**Access 302 single person:**

1. Gilles Guyon (FRA) 2. Joao Pinto (POR) 3. Carlos Araujo (POR) 4. Guy Lassalle (FRA) 5. Damien Peysson (FRA) 6. Violeta del Reino (ESP) 7. Willi Lutz (SUI) 8. Julian Müller (SUI) 9. Margaret Foreman (GBR) 10. Paul Phillips (GBR) 11. Pedro Reis (POR) 12. Marie-Joe Besson (FRA) 13. Monique Foster (GBR) 14. Jana Mestre (ESP) 15. Tessa Watkiss (GBR) 16. Paul Holzherr (GBR) 17. Sergio Roig (ESP) 18. Claudia Schmid (SUI) 19. Christian Rivals (FRA) 20. Maria Munoz (ESP) 21. Tolo Gelabert (ESP) 22. Zoltan Pegan (HUN) 23. Ana Cunha (POR) 24. Jean Claude Mirc (FRA) 25. Alison Grant (GBR) 26. Tolo Mora (ESP)



Ein seltenes Bild: Zehn Skud 18, aufgereiht im Arboner Hafen.

**Liberty Servo:**

1. Cristina Rubke (US) 2. Wilma van den Broek (NED) 3. Hanneke Deenen (NED)

**Liberty Open:**

1. Gérard Eychenne (FRA) 2. Barry Coates (AUS) 3. Paul Speight (FRA) 4. Cristina Rubke (US) 5. Wilma van den Broek (NED) 6. Hanneke Deenen (NED)

**Access 2.3:**

1. Lindsay Burns (GBR) 2. Fernando Pinto (POR) 3. Luisa Graça (POR) 4. Hansruedi Brünggel (SUI)



Unsere Medaillen-Gewinner mit dem Siegerteam aus Ungarn in der Mitte.

## Der 18. Cerebralpreis geht an den Sailability.ch-Präsidenten Willi Lutz

Die Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind hat anfangs Juni den 18. Cerebralpreis verliehen. Der renommierte Preis ging dieses Jahr an den Sailability.ch-Präsidenten Willi Lutz. Das Angebot von Sailability.ch ermögliche bewegungsbehinderten Menschen das Segeln auszuüben und den Kurs selber zu bestimmen. Für sein Engagement wurde Willi Lutz anlässlich der Preisverleihung im Hans-Erni-Museum in Luzern gewürdigt. «Der passionierte Segler bringt seit vielen Jahren behinderten Menschen das Segeln bei. Mit dem Verein Sailability.ch hat er vor sieben Jahren eine Organisation geschaffen, die mit speziell behindertengerechten Jollen kleine und grosse Träume wahr werden lässt», heisst es in der Medienmitteilung der Stiftung Cerebral.

Der Preis sei eine Anerkennung für dieses aussergewöhnliche Engagement, betonte Stiftungspräsidentin Maya Greuter in ihrer Laudatio. Die Stiftung Cerebral habe den Verein Sailability.ch von Anfang an unterstützt. «Zwei Boote fahren gar unter Cerebral-Flagge.» Das Angebot von Sailability.ch bringe eine willkommene Bereicherung in den Alltag cerebral gelähmter Menschen.

Die Stiftung Cerebral engagiert sich in der Pflege, Beratung und Alltagshilfe für cerebral bewegungsbehinderte Menschen und unterstützt insgesamt mehr als 8700 Betroffene und ihre Familien in der Schweiz. Sie sensibilisiert und macht in der Öffentlichkeit auf die Anliegen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam. Der Anerkennungspreis der Schweizerischen



*René Schefer (rechts) übergibt Willi Lutz den Prix Cerebral. Links im Bild sind Michael Harr und Maya Greuter von der Stiftung Cerebral.*

Stiftung für das cerebral gelähmte Kind wurde auch in diesem Jahr durch das Ehepaar Annegret und René Schefer von der Firma Cosanum AG in Schlieren gestiftet.



### Silber und Bronze am Gardasee

Eine Delegation des Sailability.ch-Regattateams beteiligte sich im Mai an den Italienischen Meisterschaften in Gargnano am Gardasee. Die Ausbeute: Eine Silber-Medaille (Florian Bürgin/Oliver Raffin) und Bronze (Willi Lutz/Christian Hiller). Ivo Stohler und Claudia Schmid erreichten den 5. Platz, Edi Hugener und Beat Stierli den 9. Rang. Foto: Florian und Oliver stossen auf ihren Pokal an.



### Stiftung Helvetia Patria Jeunesse unterstützt EM-Team

Der Verein Sailability.ch hat von der Stiftung Helvetia Patria Jeunesse eine hoch willkommene Unterstützung für die Jugendförderung erhalten. Während der Access Class European Championships in Arbon übergab Adi Koch von der Generalagentur Thurgau einen Check über 4000 Franken. Der Betrag wurde für die Kost und Logis der Jugendlichen während der EM verwendet.

## Vierter Platz für Marc Henzi und sein Team an der Allgäu-Orient Rallye

Unser Sailability.ch-Mitglied Marc Henzi hat die farbigen Jollen gegen ein altes Auto getauscht und sich zusammen mit zwei Kolleginnen und drei Kollegen auf das Abenteuer Allgäu-Orient-Rallye eingelassen. Nach drei spannenden, anstrengenden entbehrungsreichen Wochen mit Eindrücken und Erlebnissen aus vielen, vielen Ländern ist die diesjährige Rallye mit der Siegerehrung im Wadi Rum in Jordanien erfolgreich beendet worden. Laut der offiziellen Homepage landete das Sextett um Marc Henzi auf dem vierten Rang. Dort wurden allerdings alle platziert, die sich nicht einen der ersten drei Ränge ergattern konnten. «Alle anderen dürfen sich über einen vierten Platz freuen, denn Verlierer gibt es bei dieser Rallye nicht», schreiben die Veranstalter.

Bei der Allgäu-Orient-Rallye werden nur Fahrzeuge zugelassen, die mindestens zwanzig Jahre alt und strassentauglich sind. Jüngere Fahrzeuge dürfen nur mit, wenn sie weniger als 1111,11 Euro wert sind. Übernachtet werden darf nur in mitgenommenen Zelten, im Auto oder in Unterkünften, die im Schnitt nicht mehr als 11,11 Euro pro Nacht und Person kosten. In den durchreisten Ländern müssen die Fahrerinnen und Fahrer Sonderprüfungen ablegen, die für das Gesamtergebnis zählen. Die alten Autos werden am Zielort dem Veranstalter der Rallye überlassen. Sie werden versteigert und mit dem Erlös soziale Projekte in Jordanien finanziert.

Jedes Team hatte die Aufgabe erhalten, ein Instrument an den Start der Rallye mitzubringen. Damit sie es sich nicht zu einfach machten, wurden die Instrumente am Start zufällig neu verteilt. Das heisst,



Marc Henzi (ganz rechts) mit seinen Kolleginnen und Kollegen vor der Abfahrt zur Orient-Rallye.

jedes Team transportierte ein Instrument eines anderen Teams. In Istanbul gaben alle zusammen ein Konzert. Die Musikinstrumente wurden schliesslich einer Musikschule in Istanbul gespendet.

Erster Preis für die Allgäu-Orient-Rallye ist traditionsgemäss ein echtes Kamel. Bisher haben es die Gewinner immer einem jungen Beduinen oder Farmer übergeben, damit er sich mit dem in Jordanien wertvollen Tier eine Existenzgrundlage schaffen kann. Wir sind gespannt auf Marc Henzis Erzählungen.

## Besuch von der Rohräckerschule Esslingen

Kurz vor Ostern hat Sailability.ch Besuch von zwei Vertreterinnen der Rohräckerschule in Esslingen erhalten. Barbara Schmitt und Renate Sigle leiten an der Sonderschule Segelkurse. Auf dem Max-Eyth-See nahe Stuttgart sind sie mit ihrer Gruppe bisher mit vier Mini 12ern unterwegs und sehen sich nun nach einem neuen Bootstyp um. In Arbon wollten sie mehr über die Access 303 erfahren und interessierten sich für ein Segelcamp am Bodensee.

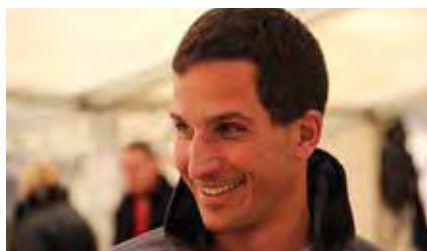
Die Rohräckerschule fährt jeden Donnerstag mit zwei Gruppen zum Clubhaus der Akademischen Segelvereinigung am Max-Eyth-See. Am Vormittag segeln Jugendliche, die zwischen 13 und 16 Jahre alt sind. Nachmittags sitzen zwischen 9- bis 11-jährige Kinder in den Schiffen. Die ersten beiden Mini-12er, die aufgrund ihres Bleikiels kentscher sind, wurden von einer Firma am Bodensee angemietet. Unterdessen haben die Rohräckerschüler auch eigene Segelboote.

Vor allem im motorischen Bereich profitierten die Kinder beim Segeln enorm, erzählten Barbara Schmitt und Renate Sigle bei ihrem Besuch in Arbon. «Für manche ist die Zeit im Segelboot eine seltene Gelegenheit, ihre Fähigkeiten eigenständig auszutesten.» Die beiden Vertreterinnen der Rohräckerschule zeigten sich sehr interessiert am Angebot und den Jollen von Sailability.ch. Möglicherweise werden sie die Access 303 schon bald in einem Camp am Bodensee ausprobieren.



Barbara Schmitt und Renate Sigle mit einem Mini 12er im Auto.

## Das EM-Team gecoacht



**Simon Brügger ist zweifacher Olympiateilnehmer und Geschäftsführer von Sailbox. Er hat an der EM das Regatta-Team von Sailability.ch gecoacht.**

*Simon, Wie hast Du als Coach das Regatta-Team von Sailability.ch der EM erlebt?*

«Das Regatta Team war sehr interessiert und auch engagiert. Ich war überrascht, wie die einzelnen Segelnden gekämpft und versucht haben meine Tipps umzusetzen. Bei einigen sah ich viel Potenzial, das sich zu fördern lohnt. Am schönsten war aber die positive wissenshungrige Art des Teams.»

*Welche Ratschläge gibst Du den Segelnden für die Zukunft mit auf den Weg?*

«Weiter zu trainieren und stetig versuchen, sich zu verbessern. Segeln lernt man vor allem auf dem Wasser. Wichtig ist es, eine gesunde Konkurrenz im Regattateam am Leben zu erhalten und sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei nie vergessen, dass Spass der beste Motivator ist.»

Cartoon von Phil Hubbe.



## Unsere Partner:



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind



**DENK AN MICH**  
Ferien und Freizeit für Behinderte



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung  
von Menschen mit Behinderungen EBGB



Lions Club St. Gallen



Behindertensport Schweiz  
Sport Handicap Suisse  
Sport Andicap Svizzera



Schweizer  
Paraplegiker  
Stiftung



Stiftung  
für das behinderte Kind  
Fondation pour l'enfant déficient  
Fondazione per il fanciullo handicappato



Strom aus Windkraft



Sailability.ch  
Postfach 125, 9320 Arbon  
Tel. 044 500 28 77  
www.sailability.ch  
info@sailability.ch

Bankverbindung:  
UBS AG, Postfach, 9320 Arbon  
PC 80-2-2  
Clearing-Nr.: 203  
BIC: UBSWCHZH93A

zu Gunsten von:  
Sailability.ch  
Konto-Nr. 203-869169.40A  
IBAN CH10 0020 3203 8691 6940 A